

## Margreid: Ein Fest für 200 Senioren

**FEIER:** Organisiert vom Fachkreis Senioren der Bezirksgemeinschaft Unterland – Freiwillige Helfer werden immer wichtiger

MARGREID (rd). Der Fachkreis „Senioren“ der Bezirksgemeinschaft hat heuer zum fünften Mal im Karl-Anrather-Kulturhaus anlässlich des internationalen Tages der Senioren einen unterhaltenden und gemütlichen Nachmittag organisiert. An der Feier nahmen rund 200 Senioren teil.

Die Freiwilligen des Fachkreises waren schon einige Stunden vor Beginn des Festes fleißig bei der Vorbereitung des Saales am Werk, der herbstlich dekoriert wurde. Über 200 Senioren aus allen elf Gemeinden des Sprengels waren gekommen, um gemeinsam zu feiern. Fritz Pernstich aus Tramin sorgte mit seiner Ziehharmonika für gute Stimmung. Das Tanzbein wurde fleißig geschwungen; aber auch die Watter kamen auf ihre Kosten. Für das

leibliche Wohl, es gab leckere Pellkartoffel mit Aufschnitt, sorgten die fleißigen Helfer des Fachkreises Senioren.

Ein „herzliches Dankeschön“ richtete die Vorsitzende Herta Zelger an alle, die am Gelingen des Festes mitgewirkt hatten. Alle ehrenamtlichen Mitglieder des Fachkreises waren erfreut, dass ihr Einsatz bei der Organisation des Festes dadurch belohnt wird, dass immer Senioren zum Fest kommen.

Als Ehrengäste begrüßte die Vorsitzende Herta Zelger die Bürgermeisterin Theresia Degasper, den Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland Oswald Schiefer, den Sprengelleiter Alessandro Borsoi sowie den Präsidenten des Sprengelbeirates Markus Stolz.



Im Bild (von links): Herta Zelger, die Vorsitzende des Fachkreises, Paula Pomella aus Margreid, Bezirkspräsident Oswald Schiefer, Erwin Schwiembacher aus Auer und Bürgermeisterin Theresia Degasper. rd

Sie brachten ihre Freude zum Ausdruck, dass das Fest bei den Senioren sehr gut ankommt.

Einen kräftigen Applaus erhielten die ältesten Teilnehmer im Saal: die 93-jährige Paula Pomella aus Margreid und ihr Jahrgangskollege Erwin Schwiembacher aus Auer. Sie erhielten das

Büchlein „Geahm'r zen Plent“.

Die verschiedenen Ehrengäste betonten in ihren Ansprachen, dass die jüngeren Generationen Dankbarkeit und Anerkennung den Älteren entgegenbringen sollten, denn sie hätten mit Fleiß und Sparsamkeit zum heutigen gesellschaftlichen Wohlstand

beitragen. Solidarität zwischen den Generationen werde in Zukunft an Bedeutung zunehmen. Öffentliches Geld würde immer knapper. Wichtige soziale Dienste wie etwa die Zustellung der Mahlzeiten über den Dienst „Essen auf Rädern“ könnten somit in Zukunft nur mehr dank der Hilfe von Freiwilligen gesichert werden.

Bezirkspräsident Oswald Schiefer betonte in seiner Ansprache, dass im Unterland in vier von elf Gemeinden die Zustellung der Essen die ganze Woche und in den restlichen Gemeinden das Wochenende mit Freiwilligen erfolgt. Das Projekt „Essen auf Rädern – Zustellung von Freiwilligen“ wurde von dem Fachkreis Senioren vor elf Jahren begonnen.